



Jahresbericht 2019



Kindersprachbrücke
Jena e.V.

Kindersprachbrücke Jena e.V.

VORWORT

Unsere Jahresplanung 2020 stand... und dann kam CORONA. Das Jahr 2019 fühlt sich schon weit entfernt an, obwohl es ein erlebnisreiches und erfolgreiches Jahr für den Verein war. Mit der Eröffnung der Kita „Sprachkiste“ Anfang April schlossen wir das bisher umfangreichste Gründungs- und Umbauprojekt des Vereins ab und gaben es in die Hände eines engagierten Pädagog*innen-Teams. Uns alle überraschte, wie zügig und sicher die anstrengenden Aufbau- (weil Eingewöhnungs-) Monate verflogen und inzwischen 52 Kinder (Stand Juni 2020) ihren Tag im Kindergarten verbringen.

Für den Vorstand und das Leitungsteams der Kindersprachbrücke stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Professionalisierung und Weiterentwicklung des Vereins. Bereits seit Jahren setzen wir auf eine konsequente Digitalisierung der Vereinsinfrastruktur im Zusammenspiel mit agilen Arbeitsgrundsätzen. In den letzten Wochen ist jetzt spätestens jedem und jeder klargeworden, wie wertvoll diese Entwicklung sowohl für Klient*innen als auch die Aktiven selbst ist. Dabei möchten wir zeigen, dass dies Hand in Hand mit den Werten sozialer Arbeit gehen kann.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichts.

Der Vorstand und das Leitungsteam der
Kindersprachbrücke Jena e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

Sozialpädagogisches Teamteaching	4
Schulsozialarbeit an der GMS Wenigenjena	6
Institut für interkulturelle pädagogische praxis.....	7
Kindergarten „Sprachkiste“	9
Sprachförderung.....	11
Hilfen zur Erziehung.....	14
Vereinsgeschehen.....	16
Die Kindersprachbrücke in Zahlen	19

Herausgeber:

Kindersprachbrücke Jena e.V.
Fregestraße 3
07747 Jena

Telefon: 03641 - 420 269
Fax: 03641 - 877 237
E-Mail: buero@kindersprachbruecke.de
Web: www.kindersprachbruecke.de

Autor*innen:

Wolfgang Volkmer (Verantwortlich),
Dr. Katrin Lipowski, Kevin Zech,
Nancy Laschek, Sandra Laue,
Anna Uslowa, Matthias Menge

SOZIALPÄDAGOGISCHES TEAMTEACHING



Sozialpädagogisches **TEAMTEACHING**

Sozialpädagogisches Teamteaching (STT) meint die zeitgleiche Zusammenarbeit von Lehrer*in und Sozialpädagog*in in einer Schulklasse und somit die Vernetzung von Jugendhilfe und Schule in der Praxis. Das Ziel ist, soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen bei Schüler*innen zu überwinden. Durch vielfältige Angebote der Einzelfall- und Gruppenarbeit kann der Schulalltag durch Elemente des sozialen Lernens bereichert und den Schüler*innen Chancen für eine gleichberechtigte Teilhabe am Unterricht aufgezeigt werden.

**"Auf vielen Ebenen
große Herausforderungen
gemeinsam meistern."**

www.teamteaching.de

Veranstaltungs-Höhepunkte 2019

Auch im Kalenderjahr 2019 fanden viele Aktionen rund um das Thema Sozialpädagogisches Teamteaching und Schule als Herausforderung statt. So wurden insgesamt drei „Ideenbasare“ durchgeführt. Inhalte waren hierbei Unterrichts- und Schulentwicklung, Beobachtung im pädagogischen Kontext und

Schule als Faktor des sozialen und heterogenen Lernens.

Darüber hinaus wurden in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung zwei interessante und inhaltlich bedeutsame Fachtage in Gotha und Arnstadt organisiert. *Schulabsentismus* und *Classroom-Management* bestimmten dabei den fachlichen Fokus. Hierzu wurden alle im Projekt beteiligten Pädagog*innen mit deren jeweiligen Tandempartner*innen geladen.



Als besonderes Highlight 2019 sind die „Willkommenstage“ zu nennen. Diese fanden vom 15.-16.08.2019 statt, um die neuen Kolleg*innen des STT im Verein zu begrüßen. Theoretischer und praktischer Input, gefolgt von einer Teamwanderung um Jena, rundeten das Kennenlernen ab. Auch die Schulleiter*innen der Kooperationsschulen wurden im Rahmen eines Schulleitungssessens in Jena begrüßt und bekamen die Möglichkeit, miteinander in den Austausch zu gehen.

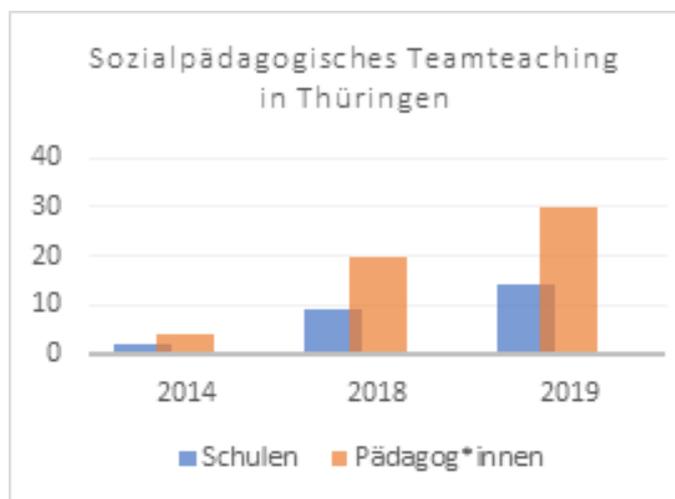
Am 21. November 2019 konnte das Projekt STT bei der Jahreskonferenz des ESF-Thüringen unter dem Motto „Jugend in Europa - Chancen für Thüringen“ durch Wolfgang Volkmer und Dr. Katrin Lipowski vorgestellt werden. Uns wurde dabei symbolisch ein Fördercheck überreicht.



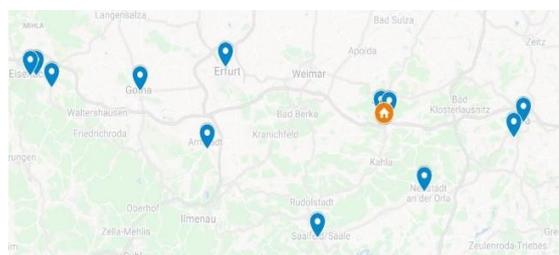
Sicherstellung der Profession

Auch 2019 wurden wie gewohnt eine Vielzahl von kollegialen Fallberatungen, Supervisionen und Einzelcoachings durchgeführt, um die Pädagog*innen des STT fachlich und ressourcenorientiert zu begleiten. Darüber hinaus hat sich eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe der Ernst-Abbe-Hochschule Jena zur Aufgabe gemacht, das Projekt in den kommenden zwei Jahren zu evaluieren. Ziel dabei ist es, datenbasierte Aussagen zu Wirkungsebenen und Gelingensbedingungen zu erhalten.

Wachstum des Projektes



Anzahl der Projektstandorte und der dortigen Projektmitarbeitenden im Jahresvergleich



Verteilung der Standorte in Thüringen

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



Für das laufende Kalenderjahr 2020 dürfen wir bereits eine weitere Kooperationsschule in Nordhausen willkommen heißen. Außerdem ist eine Projekterweiterung an 7 bereits etablierten Schulen vorgesehen. Unter dem Motto STT 2.0 wird eine dritte STT-Stelle an diesen ausgewählten Schulen geschaffen. Dabei liegt der Fokus auf Unterrichtsentwicklung und wird durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) unterstützt.

SCHULSOZIALARBEIT AN DER GMS WENIGENJENA



Der Höhepunkt für die Schulsozialarbeit bildete im Berichtsjahr 2019 der Umzug der Schule an den neuen Schulstandort in Wenigenjena. Im Mittelpunkt standen dabei Themen wie: Partizipation, Aneignung und Dokumentation. Bereits zu Beginn des Jahres konnten wir mit Hilfe der Landeszentrale für politische Bildung eine Klausur-Fahrt mit der Schüler*innen-Vertretung organisieren, bei der wir wichtige Aspekte zum Thema „Umzug unserer Schule“ für das laufende Jahr sammeln konnten. Aber nicht nur aus der Sicht der Schüler*innen war der Einzug in das neue Schulgebäude ein wichtiges Thema, sondern auch für die Eltern und Kooperationspartner*innen. Besonders wichtig waren deshalb Termine wie eine erste Schulklausur in der IMAGINATA Jena, die Schulmesse im Volksbad und der Tag der offenen Tür.

Ein besonders schönes Produkt entstand durch die Zusammenarbeit filmbegeisterter Schüler*innen mit dem Offenen Kanal Jena und der Geschichtswerkstatt Jena. Gemeinsam erstellten sie eine Dokumentation über den Umzug der Schule; der Film wurde bei der offiziellen Eröffnung gezeigt.



INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE PÄDAGOGISCHE PRAXIS



WIR BERATEN, BILDEN UND BEGLEITEN pädagogische Fachkräfte, hauptamtliche und ehrenamtliche Akteure der Migrations- und Bildungsarbeit sowie Organisationen.

Veranstaltungs-Höhepunkte 2019

Am 28. Mai 2019 war das Institut durch einen bunten Informations- und Mitmach-Stand in der Jenaer Innenstadt beim „Tag der Vielfalt“ vertreten. Unser Hauptanliegen dabei war es, Gesicht zu zeigen für Vielfalt.

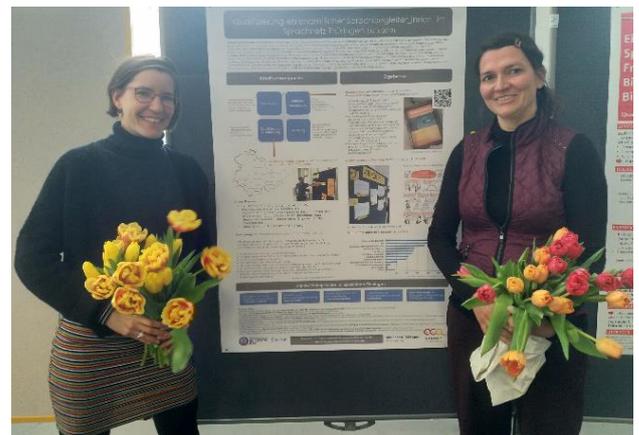


Mit einer Foto-Aktion wurden auch andere Personen motiviert, sich mit entsprechenden Statements ablichten zu lassen und sich so öffentlichkeitswirksam für Akzeptanz von Verschiedenheit einzusetzen.

Zudem wurde anlässlich des 7. Deutschen Diversity-Tages ein neues Produkt des IIP veröffentlicht. Eine Klappkarte mit dem Titel „Raum für Reflexion“ soll mithilfe von anregenden Fragen und einer Spiegelfolie zur fachlichen Selbstreflexion bezüglich des Umgangs mit Vielfalt ermutigen. Sie wurde an wichtige Kooperationspartner*innen versendet und bei

verschiedenen Gelegenheiten verteilt.

Auch zum Tag der Muttersprache (21. Februar) erfolgte eine öffentlichkeitswirksame Mitteilung in Form eines mehrsprachigen Kurzfilms.



Das Sprachnetz-Poster gewinnt den Preis beim 4. Arbeitstreffen „Forschungsfokus Geflüchtete“ der TU Darmstadt

Franziska Förster (li.) und Dr. Dorothea Spaniel-Weise (DaF/DaZ-Institut der FSU Jena) stellten

das Ergebnis ihrer umfangreichen inhaltlichen Zusammenarbeit mit Erfolg vor.

Die im März 2017 gegründete Arbeitsgruppe „Team Alpha“ aus Studierenden und Mitarbeitenden der FSU Jena sowie des Sprachnetz Thüringen hat neben dem Handbuch „Alphabetisierung im Ehrenamt“ somit ein weiteres Produkt herausgebracht. Das entstandene Poster stellt die Arbeitsweise des „Sprachnetz“ vor, verweist auf eigene Angebote, aber auch auf Herausforderungen im Ehrenamt. Das Poster wurde bei der oben genannten Veranstaltung mit einem Preis dotiert.

Fachsprachenkurs „Deutsch für pädagogische Berufe“ erfolgreich



Im April 2019 startete im IIP der erste Kurs „Deutsch für pädagogische Berufe“ als Teilprojekt des IQ Netzwerkes Thüringen. In dem neunmonatigen Curriculum wurden Migrant*innen mit pädagogischen Abschlüssen (Erzieher*innen, Lehrkräfte) zum Sprachgebrauch im Berufsfeld Pädagogik befähigt. Durch Hospitation und ein mehrwöchiges Praktikum wurden den Teilnehmenden authentische Sprachanlässe und zugleich Einblicke in die pädagogische Praxis von Thüringer Schulen, Kindergärten und anderen

Bildungseinrichtungen ermöglicht. Auch Exkursionen, wie beispielsweise zum

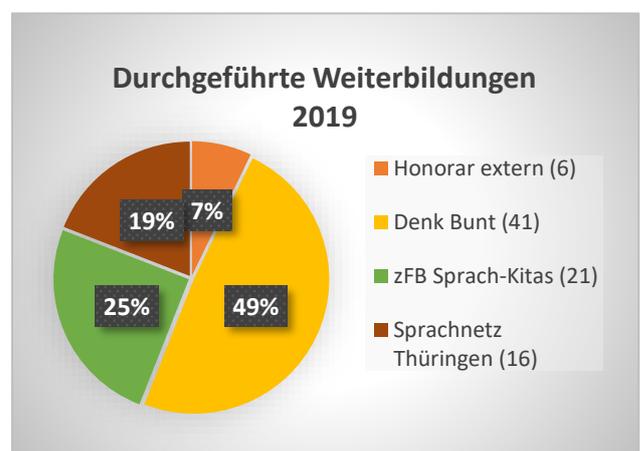
Fröbel-Museum in Bad Blankenburg, zur Ernst-Abbe-Stadtbücherei oder der Imaginata in Jena, bereicherten den Kursablauf. Damit wurden neben den Sprachkenntnissen auch wesentliche Grundsätze des hiesigen Bildungsverständnisses vermittelt. Im Dezember wurde der Kurs mit der B2-Sprachprüfung erfolgreich abgeschlossen. 75% der zur Prüfung Angetretenen bestanden diese. In einer Infoveranstaltung wurde bereits der nächste Kurs im Jahr 2020 vor vielen Interessierten vorgestellt und beworben.

Fortlaufende Projekte

Natürlich wurden auch die bereits bestehenden Projekte und Programme des Vorjahres entsprechend fortgeführt. Diese waren:

- Sprachnetz Thüringen
- Chancenpatenschaften
- DenkBunt - Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
- zusätzliche Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Statistik IIP



Insgesamt wurden 84 Veranstaltungen projektintern und -übergreifend durchgeführt.

KINDERGARTEN „SPRACHKISTE“



Rückblick auf ein erfolgreiches erstes Jahr

Die KiTa „Sprachkiste“ blickt zurück auf ein intensives und erfolgreiches erstes Jahr. Durch rechtzeitige Fertigstellung des Gebäudes und Erhalt der Betriebserlaubnis konnte der geplante Eröffnungstermin am 1. April eingehalten werden.

Im Zeitraum vom 1. April bis zum Jahresende wurden 45 Kinder verschiedener Altersstufen eingewöhnt. Zudem wurde schrittweise ein

multiprofessionelles Team von neun pädagogischen Fachkräften aufgebaut.



Der Fokus lag 2019 auf der Organisation der Kinderaufnahmen und den Eingewöhnungen, der Optimierung der täglichen Abläufe und der gemeinsamen Erarbeitung von Arbeitsgrundlagen. Durch regelmäßige Reflektionen der pädagogischen Fachkräfte gelang auch die konzeptionelle Weiterentwicklung und der Transfer in die Praxis. Die konzeptionellen Schwerpunkte liegen weiterhin auf den Elementen der MINT-Bildung, der Nachhaltigkeit sowie Mehrsprachigkeit und Kultursensibilität.

Inzwischen werden in der Einrichtung 12 verschiedene Sprachen unter den Pädagog*innen und Familien gesprochen.

Mit steigender Kinderzahl wurden die Funktionsräume der KiTa intensiver genutzt und



unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder weiter ausgestaltet.

Durch intensive Arbeitsprozesse wurden die pädagogischen Visionen des KiTa-Teams im Sinne des Leitbildes der Kindersprachbrücke Jena in vielen Bereichen bereits umgesetzt.

Dies wird auch öffentlich zunehmend sichtbar. Mit Unterstützung des *Fördervereins Kita Sprachkiste e.V.* fand eine Bewerbung für das Förderprogramm „Forscher-Füchse“ der Hans-Riegel-Stiftung statt. Die KiTa wurde als eine der 20 Finalisten-Einrichtungen zur Preisverleihung nach Fulda eingeladen. Obwohl die Kita „Sprachkiste“ letztendlich nicht unter den Hauptgewinnern war, gab es als Anerkennung ein Preisgeld zur Ausstattung des MINT-Raumes.



Freiwilligeneinsatz beim Aktionstag im Januar

Meilensteine des Jahres 2019

12. JANUAR:

6. Aktionstag mit vielen Freiwilligen, Unterstützer*innen der KiTa, sowie Mitarbeitenden der Kindersprachbrücke

1.APRIL:

Eröffnung der KiTa kann plangemäß erfolgen

23. NOVEMBER:

Teilnahme an der Preisverleihung als Finalist am Wettbewerb „Forscher-Füchse“ der Hans-Riegel-Stiftung

23.MÄRZ:

7.Aktionstag, um die KiTa für den Start am 1.April vorzubereiten

10.MAI: Feierliche Eröffnung der KiTa mit zahlreichen Besucher*innen. Inbetriebnahme des Außengeländes.

19.DEZEMBER:

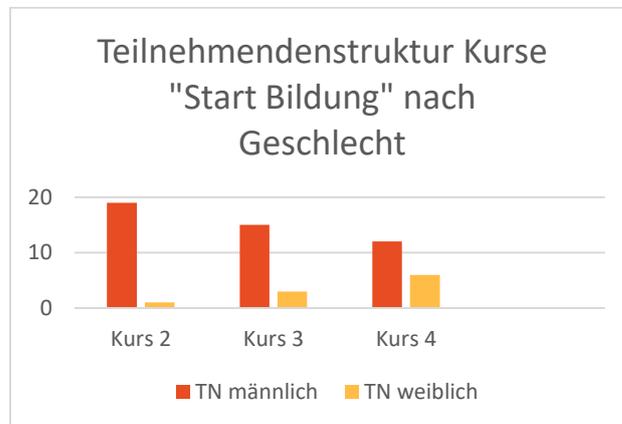
Jahresabschlussfest mit Kindern und Eltern im Lichtermeer des liebevoll geschmückten KiTa-Gartens.

SPRACHFÖRDERUNG

Positive Resonanz auf „Start Bildung“

"Start Bildung" ist ein Qualifizierungsangebot für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen und keine ausreichenden sprachlichen und fachlichen Kenntnisse für den Erwerb eines Schulabschlusses oder die Aufnahme einer Ausbildung haben. „Start Bildung“ beinhaltet 1.200 Unterrichtsstunden in den Fächern Deutsch, Mathematik, Politik und Gesellschaft sowie Berufsorientierung mit einem mindestens dreiwöchigen Betriebspraktikum.

Im Jahr 2019 haben insgesamt 56 Personen an den drei Kursen von „Start Bildung“ teilgenommen. Trotz vieler alltäglicher Herausforderungen sind alle Teilnehmenden aus den Kursen 2 und 3 in gute Übergangsstrukturen gewechselt. Alle hatten den Kurs erfolgreich absolviert und die Lernziele erreicht. Im Anschluss an die Kurse war die Rückmeldung aus den weiterführenden Maßnahmen bezüglich des Lernstands sehr positiv. Insbesondere die Berufsschullehrer*innen konnten beobachten, dass Start Bildung-Absolvent*innen im Vergleich viel vertrauter mit Lernsituationen sind und sich im Unterrichtsalltag und den Abläufen leichter zurechtfinden. Die aufgebauten Kooperationsstrukturen zu den Berufsschulen, den Jobcentern und der Bundesagentur für Arbeit wurden weiter intensiviert, was die Betreuung der Teilnehmenden erleichterte und auch das Übergangmanagement unterstützte.



Zunehmend besuchen aber auch weibliche Teilnehmende die Kurse.

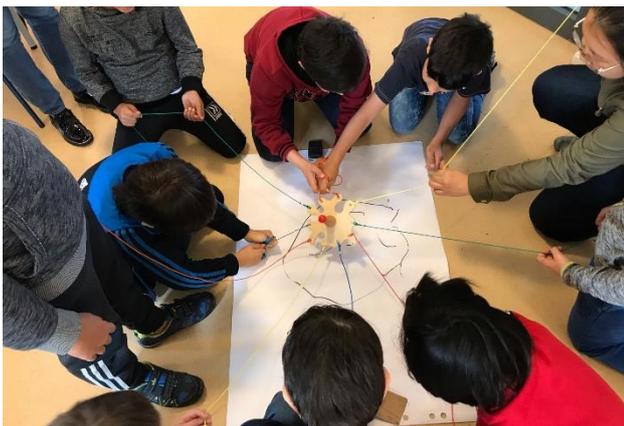
Sprach- und Spielnachmittage

In diesem Format lernen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund spielerisch mit der deutschen Sprache umzugehen und verbessern ihre schriftlichen, mündlichen und auch sozialen Kompetenzen. Das Angebot wird von Praktikant*innen und Ehrenamtlichen getragen. Insgesamt 13 Projekte mit einer Dauer von durchschnittlich drei bis vier Wochen wurden



*Über 130 Schüler*innen nahmen 2019 an den Sprach- und Spielnachmittagen teil. Mehr als die Hälfte hatte einen Migrationshintergrund.*

2019 an vier Jenaer Grundschulen erfolgreich durchgeführt. Am Ende der jeweiligen Projekte entstanden individuelle Produkte, wie ein Jahreskalender oder ein Klimatagebuch. Ein spezieller interkultureller Fokus lag auf den Projekten „Nachhaltigkeit und Klimawandel auf der Welt“ und „gesunde Ernährung“. Die Kinder besprachen die verschiedenen Lebens- und Ernährungsformen in den Familien und stellten vielen Gemeinsamkeiten fest. Auch Textarbeit, Wortschatzübungen, Feinmotorik und das logische Denken wurden intensiv gefördert. Weitere Projektthemen waren zum Beispiel „Tiere und Massentierhaltung“, „Transportmittel und Verhalten im Straßenverkehr“ und „So sehe ich die Welt“.



Radioprojekt – mehr als Medienpädagogik

Beim Radioprojekt an den Schulen in Lobeda lernen Schüler*innen spielerisch journalistisch tätig zu sein. Kommunikation, Austausch, und die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen stehen dabei im Vordergrund. Mit Vorliebe gingen die Schüler*innen auf Lehrer*innen, Mitschüler*innen und Passant*innen zu, um sie zu den aktuellen Themen zu befragen. Von ihrer

Kursleiterin wurden sie stets begleitet und sensibilisiert, die Erstellung der Radiosendung zu einem gemeinschaftlichen Prozess werden zu lassen und z.B. Konsens bezüglich Themenauswahl und -umsetzung zu finden. Durch vielfältige methodische Unterstützung wurde den Kindern dadurch nicht nur Medien- sondern auch Sozialkompetenz vermittelt. Das Radioprojekt wird 2020 in einen Medienkanal weiterentwickelt.

Eltern-Kind-Kurse

In den Kursen lernen Neuzugewanderte mit ihren Kindern zusammen Deutsch und nutzen den gemeinsamen Raum, um alltägliche Erziehungsfragen zu diskutieren. Die Teilnehmenden beschäftigten sich bspw. intensiv mit den Themen Entwicklungsgespräche, Elternabende und Elternbriefe. Dabei ging es neben notwendigen Redemitteln auch darum, wie die Eltern pädagogischen Fachkräften ihre eigenen und die Bedürfnisse ihrer Kinder vermitteln und durchsetzen können. Ebenso setzten sich die Eltern mit Beteiligungsmöglichkeiten in den Bildungseinrichtungen ihrer Kinder auseinander und entwickelten eigene kleine Projektideen, wie z.B. muttersprachlichen Arabischunterricht als AG-Angebot an Grundschulen. Im Jahr 2019 nahmen insgesamt 51 Mütter, Väter, Großeltern und Kinder teil.



Fünf engagierte Mütter aus dem Eltern-Kind-Kurs beteiligten sich außerdem an einem Fachgespräch zum Thema „Interkulturelle Elternarbeit“ im November 2019. Im Austausch mit Studierenden sowie Dozent*innen der Friedrich-Schiller-Universität, pädagogischen Fachkräften aus Kita und Schule sowie der Migrationsarbeit reflektierten sie, welche Angebote es für gelungene Elternarbeit in Bildungseinrichtungen bedarf und inwieweit sie sich im Kita- und Schulalltag ihrer Kinder einbringen können.



Fachgespräch „Interkulturelle Elternarbeit“, November 2019 im KuBuS

Einzelsprachförderung nimmt zu

Die Zahl der durchgeführten Einzelsprachförderungsstunden stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr weiter an. Vor dem Beginn einer Sprachförderung lernen sich die Sprachförderkraft und der/die zu fördernde Schüler*in während einer Hospitationsstunde kennen. So kann der aktuelle Sprachstand des Kindes ermittelt werden. Anschließend wird gemeinsam mit dem/der jeweiligen Klassenlehrer*in ein Förderplan erstellt und die damit einhergehenden Ziele festgehalten. Die Sprachförderungen, die über das Jugendamt Jena finanziert wurden, umfassten 30 Stunden sowie eine Hospitationsstunde vor Beginn der Sprachförderung. Die Fördereinheiten wurden je nach Alter und anderen Lernvoraussetzungen des Kindes auf 15 oder 30 Wochen aufgeteilt. Die DaZ-Sprachförderungen über das BuT umfassten, anders als im letzten Jahr, in der Regel zwei bis acht Unterrichtseinheiten pro Woche.

Art der Förderung	TN-Zahl	Unterrichtseinheiten gesamt	Finanzierung
Einzelsprachförderung	34	1435 UE	Bildungs- und Teilhabepaket / Lernförderung
Einzelsprachförderung Stadt	15	300 UE	Fachdienst Bildung und Soziales
Feriensprachkurse	56	105 UE	Fachdienst Migration und Integration
Summe geförderter Kinder	105	1.875 UE	

HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Hohe Auslastungsquote

Für den Bereich der Hilfen zur Erziehung (HzE) war 2019 das wohl beständigste Jahr. Alle Projekte - Wohngruppe Neugasse, Wohngruppe Kritzgraben und der flexible ambulante Bereich - konnten erfolgreich weitergeführt werden. Die im vollstationären Bereich zur Verfügung gestellten 20 Plätze waren sehr begehrt. Mit insgesamt elf Auszügen und acht Neuaufnahmen konnte hier zahlreichen Kindern und Jugendlichen geholfen werden. Dies bedeutet aber auch eine Fluktuation der Bewohnerschaft um 90%.

Höhepunkte in den Wohngruppen

Im Jahr 2019 konnte ein Familiennachzug für einen Jungen, der sich bereits seit drei Jahren in unserer Unterstützung befand, ermöglicht werden. Unterstützt wurde diese Maßnahme durch freiwillig organisierte Kuchenbasare der WG-Mitarbeiter*innen, um weiteres Geld für Flugtickets, Reisekosten und Ausweisdokumente zu sammeln. Weiterer Höhepunkt war die Gruppenfahrt ins ferne Bad Tölz, welche durch die Spendengelder des *Jenaer Teamlaufes* vom Round Table 210 Jena ermöglicht wurden. Nicht zu vergessen sei ein weiterer erreichter Schulabschluss mit anschließender Ausbildung. Ein konzeptioneller Meilenstein sollte die Aufnahme von Kindern im Alter von 0-6 Jahren sein. Das bedeutete nicht nur einen erhöhten personellen Aufwand, sondern auch die erstmalige Belegung

mit Mädchen in der Wohngruppe Neugasse. Hier zeigte sich die Fähigkeit unserer Mitarbeiter*innen, sich auch auf neue Herausforderungen einstellen zu können.

Verselbständigungsgruppe Kritzgraben

Auch unsere "Großen" machten in der Verselbständigungswohngruppe (VSG) gute Fortschritte. Bei nahezu voller Belegung konnten in der Arbeit mit den jungen Menschen viele Erfolge erzielt werden. Mit vier Auszügen und vier Einzügen konnte die Belegung konstant gehalten werden. In den Monaten März und April wurde durch Umbauten im Haus die erste Mädchen-WG in Betrieb genommen. Waren es bis dahin hauptsächlich junge Menschen aus Afghanistan und dem Iran, so kamen nun auch bald Bewohner*innen aus den afrikanischen Ländern hinzu, was unsere Vielfalt noch bereicherte.

Auch in der VSG konnten Schulabschlüsse erzielt werden, was außerdem zu tollen Ausbildungsplätzen führte. Größere Herausforderung für die Kolleg*innen ist neben der Vermittlung von lebenspraktischen Kompetenzen auch immer wieder die Suche nach geeigneten Immobilien auf einem hart umkämpften Markt, um unseren jungen Bewohnern einen sicheren Übergang in den eigenen Wohnraum zu ermöglichen.

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Waren es zu Beginn des Jahres noch 20 laufende Fälle, die von den Kolleg*innen aus dem HzE-Bereich sowie dem Sozialpädagogischen Teamteaching begleitet wurden, sind es bereits am Jahresende 27 laufende Fälle. Im gesamten Jahr konnten 39 flexible ambulante Hilfen geleistet werden. Dabei ist bemerkenswert, dass wir fast alle Fälle, die wir zuvor im stationären Bereich betreut hatten, auch ambulant nachbetreuen konnten. Nur in einem Fall konnte der Bedarf nicht abgedeckt werden. Dazu kamen 23 externe Fallanfragen, die sich entweder aus dem Vorjahr im noch laufenden Prozess befanden oder als Neufälle beginnen konnten. Eine klare Tendenz zeigt sich bei der Herkunft der Hilfeempfänger, die 30 mal einen Migrationshintergrund aufwiesen, davon 16 sozialpädagogische Familienhilfen beinhalteten und 20 Erziehungsbeistandschaften.

Das Angebot im ambulanten Bereich konnte dahingehend erweitert werden, dass nun auch Hilfen aus dem Bereich des §20 SGB VIII zur Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen bearbeiten werden können. Hier kam es im vergangenen Zeitraum zu 2 Hilfen.

VEREINSGESCHEHEN

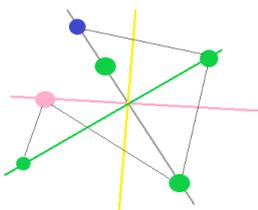
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Jahr 2019 wurden die angebotenen Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge ausgebaut. In den Räumen der Kita „Sprachkiste“ findet nun wöchentlich ein Yoga-Kurs statt. Er wird von der Yoga-Lehrerin Sulane Mustafa geleitet und ist offen für alle Mitarbeitenden der KSB. Außerdem erfolgten Seminare zum Stressmanagement und zur Stimmförsorge für berufliche Vielsprecher.



Auch das erfolgreiche Konzept der achtsamen Alpaka-Wanderung wurde 2019 wieder durchgeführt.

Gemeinsam stärker – Bündnisbeitritte



In Erfurt hat sich unter dem Motto „Qualität JETZT!“ die Thüringer Bündnisinitiative für Qualität in der Kindertagesbetreuung gegründet. Die

Kindersprachbrücke ist als Gründungsmitglied aktiv dabei, weil wir überzeugt davon sind, dass

für die vielen spannenden Zukunftsthemen Inklusion, interkulturelle Vielfalt, MINT und Nachhaltigkeit ein breiter Qualitätsdialog nötig ist. Das Schöne an dem Bündnis: es bringt Fachkräfte, Politik, Ämter, Träger, Fachberatung und Eltern an die Tische und lädt zum Perspektivwechsel ein.

Die Kindersprachbrücke beteiligt sich außerdem unter dem Dach des PARITÄTISCHEN Thüringen beim Bündnis ZUSAMMENSTEHEN. Von dort soll ein kraftvolles und deutliches Zeichen für Demokratie und Solidarität, gegen soziale Spaltung und Rassismus gesetzt werden.

Auch bei der Gründung der Ortsgruppe „Pädagogen for future“ nahm die Kindersprachbrücke eine tragende Rolle ein.



Weiterbildung im Verein

Die kontinuierliche Qualität unserer Arbeit und deren Weiterentwicklung ist uns Leitziel und Herzensanliegen. Individuelle Weiterbildung und teamübergreifende Vernetzung sind Bestandteil dieses Prinzips. Das beginnt schon bei unserem Onboarding-Prozess mit den Formaten „Willkommen der KSB“ und „Umgang mit Mehrsprachigkeit“. Zudem besuchten neue Leitungskräfte im Jahr 2019 das mehr-modulige Führungsseminar der Paritätischen Akademie in Neudietendorf. Zwei Mitarbeiterinnen wurden zur Business-Trainerin für Team- und Personalentwicklung zertifiziert. Als jährliche Tradition gilt mittlerweile das Weiterbildungs-Wochenende. Im eigenen Reisebus fuhren wir nach Leipzig und besuchten dort Einrichtungen und Workshops.

Unsere alljährliche Aktivenversammlung fand 2019 in Form eines Barcamps statt. Gemeinsam mit fachspezifischen Kooperationspartner*innen diskutierten wir dabei unter anderem Fragen der Nachhaltigkeit, der Transparenz und der Zukunft von Bildung.

Digitalisierung gestartet

Spätestens am 27. Juni galt der Startschuss für alle: KSB.digital. Beim gemeinsamen Kick-off-Event wurden Office365-Anwendungen und andere virtuelle Arbeitsformate vorgestellt und zum spielerischen Ausprobieren eingeladen. Als Workshop-Leitungen fungierten dabei unsere sogenannten *Ranger*, Aktive aus verschiedenen KSB-Bereichen, die den Prozess der Digitalisierung begleiten und bei technischen Fragen zur Seite stehen. Seitdem wurde die vereinsinterne Kommunikation von ehemals Yammer auf TEAMS umgestellt; entsprechende Schulungen für die Mitarbeitenden haben stattgefunden. Die Übertragung der Server-Daten in den *Sharepoint* ist ein weiterer Schritt, der bis Ende 2020 abgeschlossen sein wird. Der gesamte Prozess wird aber auch im Folgejahr noch kontinuierliche Begleitung benötigen, wengleich die Förderung im Projekt „unternehmensWert: Mensch plus“ endet.



Aktive der KSB beim digitalen Kick-off im Juni 2019

Neues Leitbild beschlossen

Die Mitgliederversammlung beschloss im Dezember 2019 das neue Leitbild des Vereins. Dieses war sprachlich angepasst worden und enthält nun Aussagen zum Bildungsverständnis und zur Arbeit in multiprofessionellen Teams. Mit dem Leitbild wird eine inhaltliche Klammer um alle Angebote des Vereins gezogen.

<https://www.kindersprachbruecke.de/ueber-uns/das-leitbild>

Ehrenamt im Fokus

Freiwilliges Engagement ist nach wie vor Bestandteil unseres Vereinslebens. Ob beim jährlichen Jenaer Teamlauf oder dem KUBB-Turnier: es entstehen Momente der teamübergreifenden Begegnung, die eine verlässliche Größe im Jahreszyklus der Kindersprachbrücke geworden sind. Die Unterstützung, die wir und unsere Klient*innen dabei erfahren, würdigten wir in diesem Jahr mit dem Titel „Alltags-Held*innen im Einsatz“ unseres Vereins-Magazins.

„Wir widmen daher das vorliegende Heft allen Alltagsheld*innen, die in der Sprachbegleitung, in Patenprojekten, als Vorstand oder anderweitig täglich die Mission „Ehrenamt“ in Angriff nehmen und sich auf Begegnungen, aber auch auf Herausforderungen einlassen.“

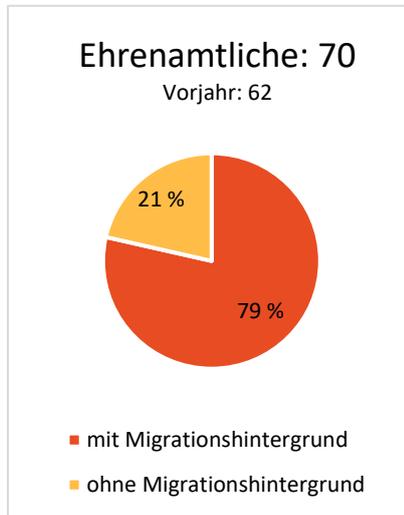
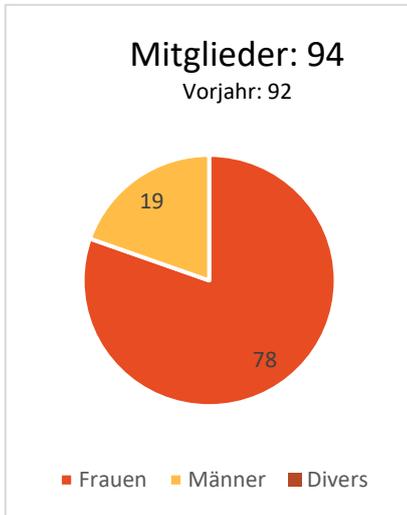
Auszug aus dem Vorwort des Magazins



Mehr Raum für Bildung

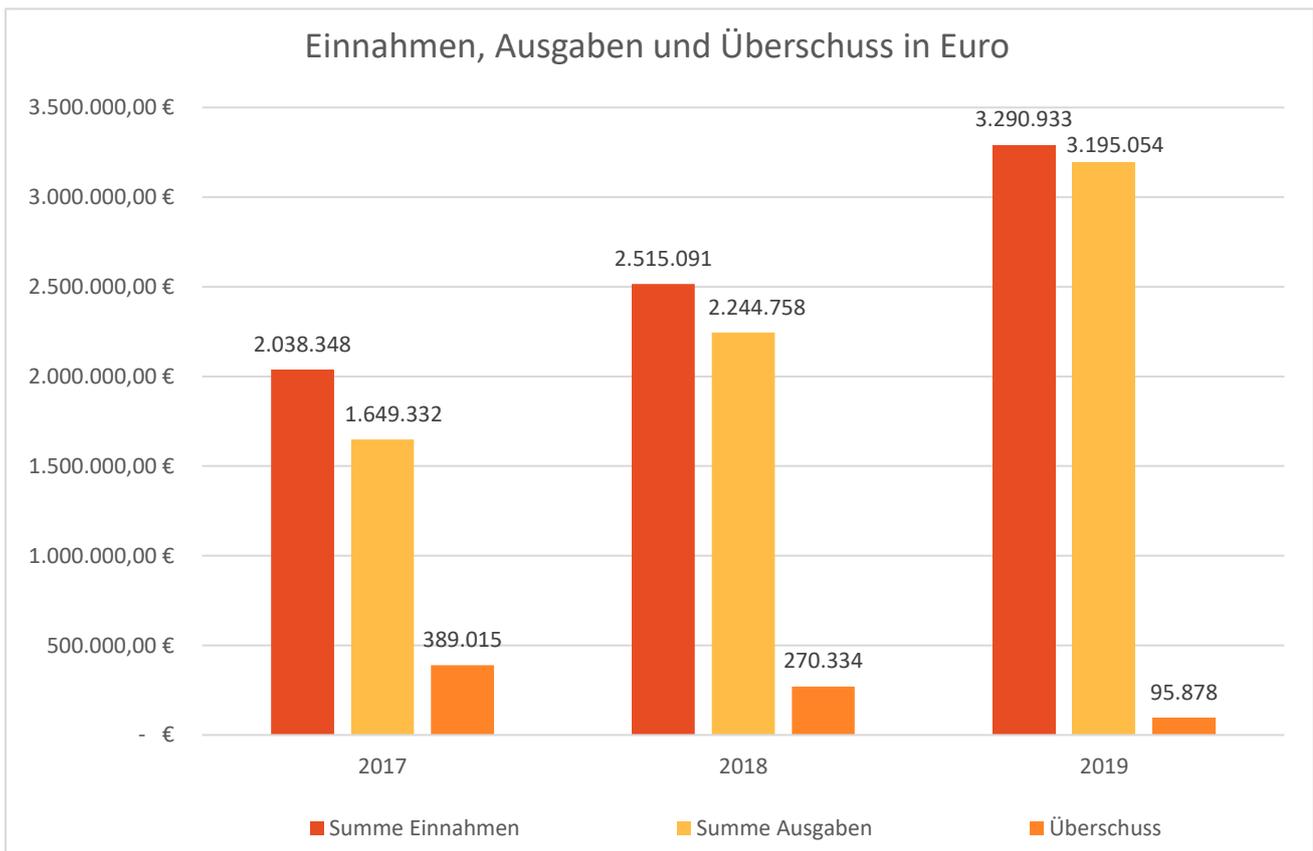
Die Räume des Dienstleistungszentrums in der Keßlerstraße 27, in der Nähe des Burgauparks, waren bisher vor allem denjenigen vertraut, die den Kurs „Start Bildung“ besuchen. Seit Ende 2019 ist die Kindersprachbrücke dort nun auf einer ganzen Etage eingemietet. Neben den „Start Bildung“-Kursen wird dort auch das Leitungsteam des Sozialpädagogischen Teamteachings sowie das Institut für Interkulturelle Pädagogische Praxis einziehen. Mit diesem Bildungszentrum hat die Kindersprachbrücke einen weiteren Standort für übergreifendes Zusammenarbeiten und mehr Raum für Ideen gewonnen.

DIE KINDERSPRACHBRÜCKE IN ZAHLEN



Mitarbeitendenstruktur
Stichtag: 31.12.2019

72 Mitarbeiter*innen
- davon 54 Frauen und 18 Männer
- davon 4 Mitarbeiter*innen mit Zuwanderungsgeschichte
- davon 2 Minijobs
sowie 1 Auszubildende (Duales Studium)



Jahresabschluss erstellt durch Thorsten Lingmann Steuerberatungsgesellschaft mbH

Weitere Infos unter <https://www.kindersprachbruecke.de/ueber-uns/ziele-und-chronik>